

Natur- und Kulturerlebnisraum „Schusteracht“ Motte am Rethwischer Lustberg

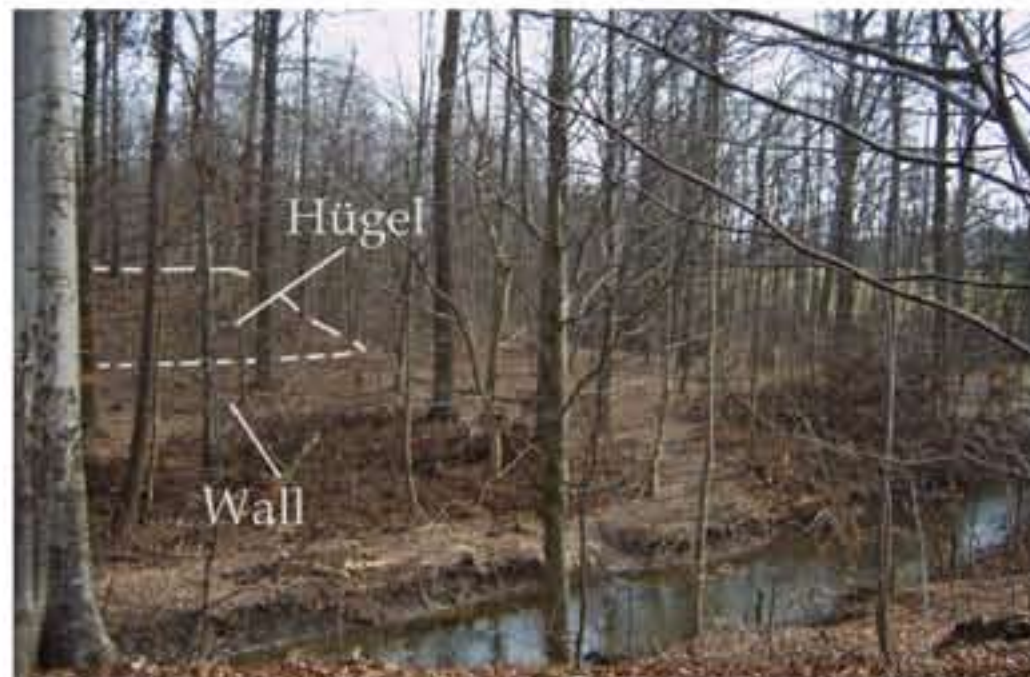


Archäologisches Denkmal

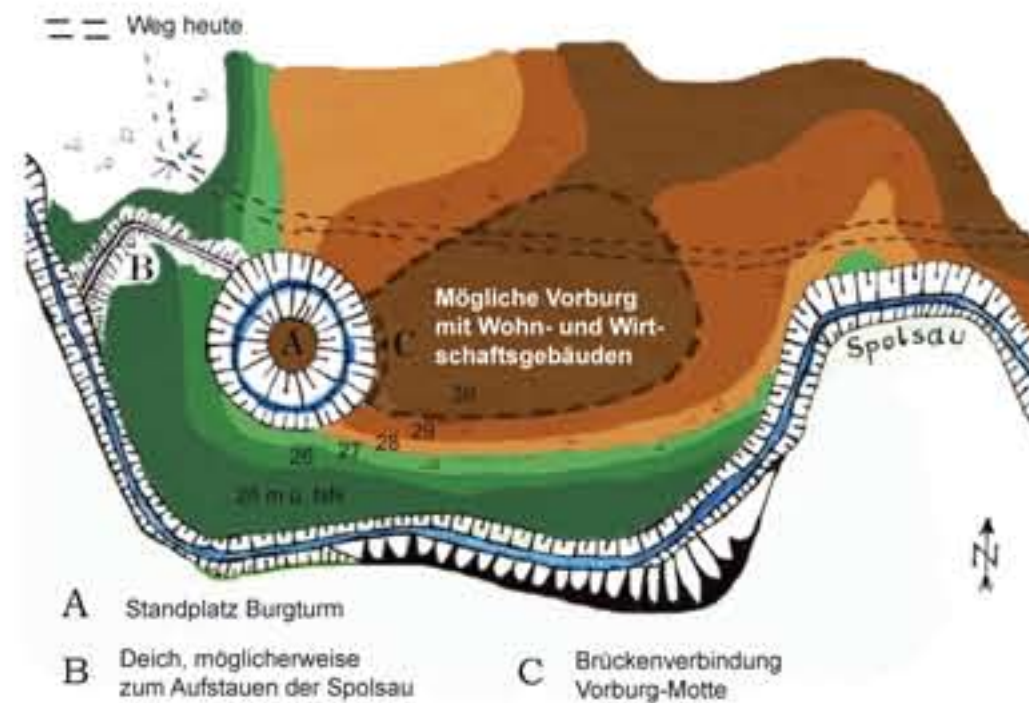
Der mächtige mittelalterliche Turmhügel mit tiefem Wehrgraben und anschließendem niedrigen Wall liegt am nördlichen Rand der Spolsau-Niederung im Gehölz Lustberg. An den Außenwall setzt im Westen der Anlage ein Vorwall senkrecht an, der nach einer Geraden rechtwinklig nach Süden umbiegt und bis an die Spolsau heranführt. Östlich des Turmhügels liegt ein niedriger Grabhügel von etwa 1 m Höhe und 15 m Durchmesser.

Zeugen früher Siedlungen

Der Grabhügel, ein in der Nähe gefundener Schalenstein und Steinwerkzeuge deuten wie zahlreiche andere Funde in der Gemeinde Lehmkuhlen auf eine Besiedlung bereits in der Stein- und Bronzezeit hin. Im 7. Jahrhundert wanderten slawische Stämme von Osten her nach Holstein ein.



Blick von der Spolsau nach Osten auf die Motte



So könnte die Turmhügelburg mit Vorburg ausgesehen haben (Handskizze, ohne Maßstab).

Die hier sichtbaren Reste einer Turmhügelburg zeugen von der deutschen Besiedlung Ostholsteins, die im 12. Jahrhundert unter Graf Adolf II. von Schauenburg begann. Er rief Siedler herbei. Vom Grafen eingesetzte Locatoren (Anleger, Gründer) nahmen die Kolonisten in Empfang und gründeten Dörfer. Die Locatoren, in der Regel Adelige oder Ritter, bauten Turmhügelburgen, von denen aus sie das Land verwalteten und schützten.

Wer erbaute diese Turmhügelburg?

Urkundliche Beweise gibt es nicht. Überliefert ist aber ein adeliges Lehngut Redewysche. Ursprünglich scheint hier eine adelige Familie von Rethwisch ansässig gewesen zu sein, die in dieser Gegend gewohnt haben soll. Später war hier ein Dorf Rethwisch im ehemaligen Gut Mystorp, das 1420 Marquard Rant-

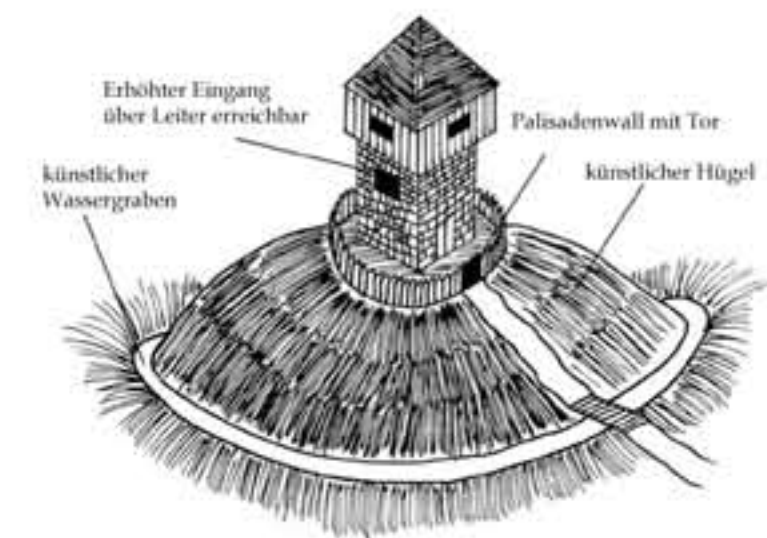
zau und dessen Sohn an den Domherrn Wulf Rantzau zu Lübeck verkauften; dann entstand hier ein Gut, welches im Besitz der Rantzau's war.

Was ist ein Turmhügel, eine Motte?

Heute gibt es hier noch Erdanlagen, aber keine Aufbauten mehr. Turmhügelburgen wurden in vielen westeuropäischen Ländern errichtet. Das zeigt die Abbildung auf dem Teppich von Bayeux und die französische Bezeichnung Château à motte (Burg auf Erdhügel). Deshalb spricht man von Turmhügel oder „Motte“. Die Hügelaufschüttung entstand aus dem Grabenaushub um ein Fundament herum, auf dem ein wehrhaftes Gebäude errichtet wurde.



Ausschnitt aus dem Teppich von Bayeux



Zeichnung: Iglboaz

Rekonstruktion einer Turmhügelburg



Rethwisch 1 km

Dammdorf 1 km



Die Schusteracht © ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Kühren, Lehmkuhlen, Pohnsdorf, Rastorf, Raisdorf, Schellhorn und Wahlstorf sowie der Stadt Preetz. Das Projekt wird mit Mitteln der Europäischen Union und des Landes Schleswig-Holstein gefördert.

Kontaktaufnahme:
Schusteracht e.V. - Geschäftsstelle -
Landhaus Schellhorn
Am Berg * 24211 Schellhorn * Tel. 04342-86001

Informationen:
www.schusteracht.de * E-Mail: info@schusteracht.de